

Sitcom

Serielle Situationskomik

Als Sitcom bezeichnet man eine in der Regel halbstündige Fernsehsendung, in der sich die Protagonisten in witzigen Situationen wiederfinden. Der Begriff ‚Sitcom‘ steht dabei für ‚*Situation Comedy*‘ (vgl. Monaco 2000, S. 816).

Sitcoms werden typischerweise in Filmstudios aufgezeichnet. In Innenräumen sind dabei die vierte Wand sowie die Zimmerdecke im Bild nie sichtbar, weshalb der Eindruck einer Guckkasten-Bühne entsteht. Die Handlung ist dadurch auf wenige, immer wiederkehrende Schauplätze beschränkt. Selbst Außenschauplätze werden meist als Kulissen in Studios nachgebaut. Sitcoms werden in der Regel vor Studiopublikum gedreht. Durch das Spiel der Darsteller zum Publikum und das für die Fernsehzuschauer hörbare Lachen des Studiopublikums, wird der Eindruck einem Bühnenstück zuzusehen verstärkt.

Die einzelnen Episoden folgen einem festgelegten Schema. Nach einer Einführung kommt es zur Konfusion, es entsteht ein Dilemma, das gelöst werden muss, um am Ende die Ausgangssituation wiederherzustellen. Im Zentrum der Erzählung stehen dabei die einzelnen Charaktere. Diese kehren am Ende einer jeden Folge zu ihrem Ausgangspunkt zurück. Ihre Charakterzüge bleiben auch durch die Lösung eines Problems unverändert. Sie machen keine Entwicklung durch.

Die meisten Sitcoms thematisieren Beziehungen zwischen Familienmitgliedern. Daneben gibt es jedoch auch Sitcoms, die sich mit anderen Themen beschäftigen. Mitz (1980) konnte sieben gängige Sitcom-Typen feststellen:

Tab. 1: Die gängigsten Sitcom-Typen nach Mitz (1980, S. 5)

Sitcom-Typ	Thema der jeweiligen Sitcom
Domcoms	Familienleben
Kidcoms	Kinder in Familien
Couplecoms	Beziehung eines Protagonistenpaars
SciFiComs	Magische und fantastische Elemente
CornComs	Landleben
EthniComs	Bestimmte ethnische Volksgruppen
CareerComs	Berufsleben der Protagonisten

Allerdings lassen sich zahlreiche Sendungen mehreren Gruppen zuordnen und die Grenzen zwischen den Kategorien sind fließend. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren einige Sitcom-Typen populär geworden, die zum Beispiel Singles und deren Beziehungsleben (z. B. „Friends“) oder das Familienleben als alleinerziehender Elternteil (z. B. „Nikola“) thematisieren. Holzer (1999) bezeichnet diese Sitcoms als „SingleComs“ und „SingleparentComs“. Zahlreiche Sitcoms widmen sich außerdem dem Büro-Alltag (z. B. „Stromberg“).

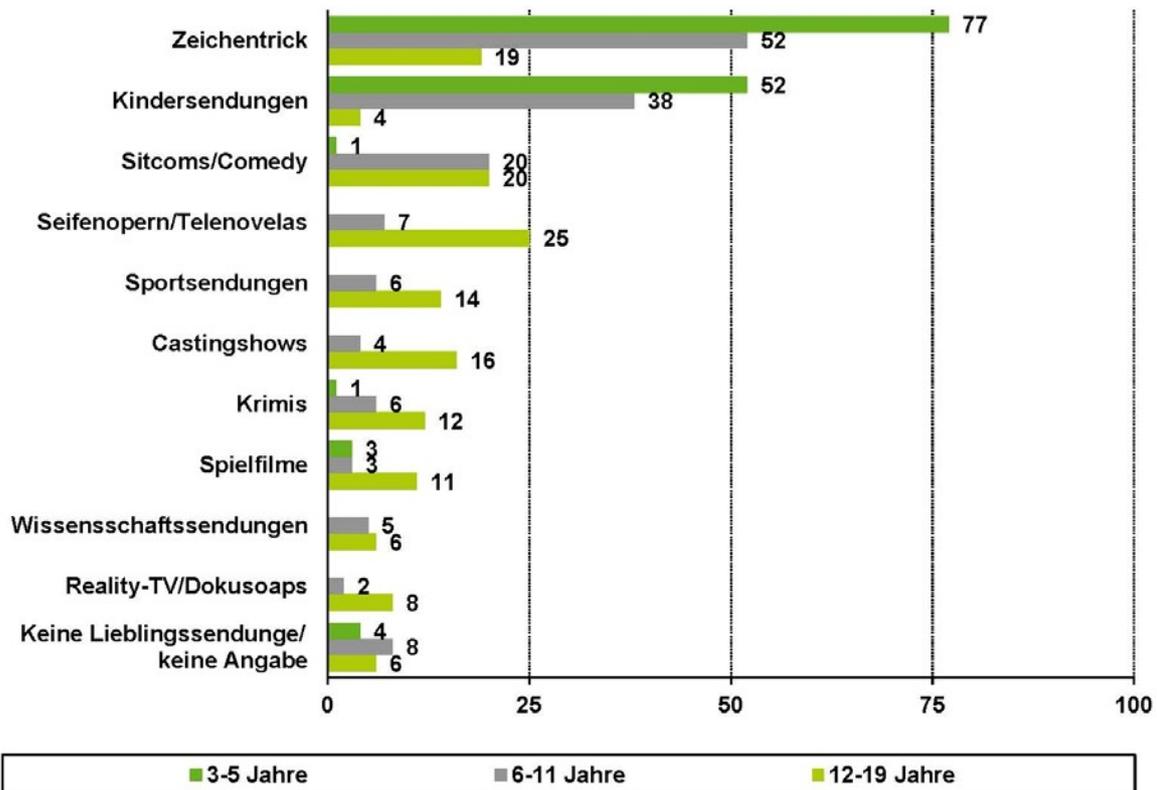
Als erste erfolgreiche deutsche Sitcom gilt „Ein Herz und eine Seele“ aus dem Jahr 1973 (vgl. Holzer 1999, S. 79). Wie viele andere Serienformate auch, werden allerdings die meisten Sitcoms aus dem US-amerikanischen Markt importiert, obwohl es in letzter Zeit auch beachtliche Erfolge deutscher Produktionen gab (z. B. „Mein Leben und ich“, „Die Camper“). Eine der erfolgreichsten amerikanischen Sitcoms ist „Seinfeld“.

Sitcoms sind nicht nur bei erwachsenen Zuschauern sehr beliebt, sondern auch bei Kindern und insbesondere Jugendlichen. Beispiele hierfür sind die Sitcoms „Hannah Montana“ oder

„Hotel Zack & Cody“. Genaue Aufschlüsse lassen aber die jährlichen Umfragen des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest nicht zu, solange „Sitcoms“ und „Comedy“ gemeinsam in einer Sparte abgefragt bzw. dargestellt werden.

Eigene Lieblingssendungen

- Kinder (3-19 Jahre): offene Nennungen ab 5 Prozent -



Quelle: FIM 2011, Angaben in Prozent

Basis: Kinder, die zumindest selten fernsehen (3-19 Jahre), n=372

Quelle: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest / FIM-Studie 2011 / www.mpfs.de

Aktuelle Übersichten zu den Lieblingssendungen der 12-bis 19-Jährigen bietet z.B. die jährliche JIM-Studie, siehe z.B. 2019:

https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2019/JIM_2019_Charts_Broschuere_Bilddaten.pdf (S.29)

Im Jugendschutz kommt es gelegentlich zur Auseinandersetzung um einzelne Formate, wie im Jahr 2006 um die Zeichentrick-Sitcom „Popetown“ (vgl. Mikat 2006; Hasenberg 2006).

Die seriellen Sitcoms sind oft sehr langlebig. Vergleicht man eine Auflistung aus dem Jahr 2000 mit den heutigen Sendungen, fällt auf, dass viele auch heute noch – in Fortführung oder als Wiederholungen – im Programm ausgestrahlt werden:

TELE-VISIONEN

Fernsehgeschichte Deutschlands in West und Ost | Seite 3 von 4

④ Nutzung von Sitcoms (inkl. Zeichentrickfilme)

Durchschnittswerte für Januar bis September 2000, BRD gesamt

Titel	Wochentag, Uhrzeit	Zuschauer ab 3 J. in Mio	Marktanteil in %		
			ab 3 J.	14-29 J.	14-49 J.
ZDF					
Max & Lisa	So, 22.00	2,48	9,8	5,8	9,0
Lukas	So, 22.00/22.30	2,01	10,0	7,7	10,5
Salto Kommunale	So, 22.00/22.30	3,97	14,7	5,5	9,1
Schöne Aussichten	So, 22.50	2,11	10,6	5,6	7,7
ARD					
Pfeifer	Di, 21.05	3,20	11,3	4,4	6,1
Gisbert	Di, 21.05	2,65	9,1	6,2	7,9
Die lieben Kollegen	Di, ca. 0.00	0,60	9,1	7,1	7,1
RTL					
Living Single	Mo-Fr, 8.32/9.32	0,20	6,7	15,4	10,6
Golden Palace	Mo-Fr, 8.32	0,24	9,1	15,7	13,5
Golden Girls	Mo-Fr, 9.00	0,29	10,5	14,2	12,3
Mary Tyler Moore	Mo-Fr, 9.30	0,17	5,9	8,9	7,8
Townies	Mo, 10.00	0,18	5,6	15,3	8,6
Ellen	Di-Fr, 9.05/10.00	0,20	6,0	13,1	8,7
Hör' mal, wer da hämmert	Mo-Fr, 16.05	0,62	7,5	16,4	11,7
Hör' mal, wer da hämmert	Mo-Fr, 16.28	0,75	8,5	22,3	14,6
Die Nanny	Mo-Fr, 17.00	1,15	10,5	22,1	16,9
Die Camper	Fr, 21.15	3,40	13,1	17,9	18,2
Alles Atze	Fr, 21.15	2,85	9,0	16,7	13,7
Nikola	Fr, 21.15	3,49	12,2	17,1	17,1
Ritas Welt	Fr, 21.45	4,69	17,9	25,3	24,9
Das Amt	Fr, 21.45	3,45	13,8	17,8	18,0
Golden Girls	Di-Fr, 0.30	0,68	14,1	17,1	15,7
Mary Tyler Moore	Mo-Fr, 0.50/1.00	0,40	12,2	16,6	13,3
Living Single	Mo-Fr, 0.40/1.00	0,33	10,7	16,0	12,6
Ellen	Mo-Fr, 0.40	0,49	11,2	16,2	13,1
Die Liebe muss verrückt sein	Mo-Fr, 0.58/1.20	0,34	8,9	13,1	9,6
Die Nanny	Mo-Fr, 1.30	0,35	13,9	18,9	15,1
South Park	Sa, 0.30	0,65	6,5	15,7	7,9
Boston College	Sa, 12.26	0,33	5,3	10,1	7,0
Moesha	Sa, 12.24/12.27/12.48	0,42	6,1	13,5	9,2
Fast perfekt	Sa, 12.36	0,30	4,5	9,5	6,8
Eine starke Familie	Sa, 13.15	0,30	6,9	14,0	10,5
Der Prinz von Bel-Air	Sa, 13.30	0,70	8,4	19,2	12,8
Hinterm Mond gleich links	Sa, 13.35	0,30	6,3	12,2	9,2
Die wilden Siebziger!	Sa, 14.20/15.20	0,74	8,5	17,3	12,4
Hör' mal, wer da hämmert	Sa, 15.00/15.30	0,99	10,3	22,7	16,1
ProSieben					
Wer ist hier der Boss?	Mo-Fr, 7.30/8.00/8.30	0,19	7,1	16,3	11,8
Bill Cosby Show	Mo-Fr, 8.34	0,22	7,7	17,3	13,1
Die Supermamis	Mo-Fr, 8.35/8.45	0,20	7,2	17,2	11,9
Roseanne	Mo-Fr, 8.00/8.42/9.07	0,24	8,5	21,9	14,0
Cybill	Mo-Fr, 8.34	0,18	5,2	14,7	9,4
Cybill	Mo-Fr, 17.30	0,76	6,6	21,1	12,9
Alle unter einem Dach	Mo-Fr, 17.30/18.00	0,92	6,7	21,5	13,5
Die Simpsons	Mo-Fr, 18.00	1,15	8,6	32,9	17,5
Die Simpsons	Mo-Fr, 18.30	1,33	8,4	33,6	16,9
Eine schrecklich nette Familie	Mo-Fr, 19.00	1,10	5,4	18,4	11,0
Bill Cosby Show	Mo-Fr, 18.30	1,13	5,0	15,2	10,2
Die Simpsons	Mo, 21.15	2,52	8,6	38,0	16,4
Futurama	Mo, 21.45	2,29	8,6	38,5	16,3
Chaos City	Mo, 23.50	0,79	10,3	28,3	16,4
Seinfeld	Mo, 0.25	0,96	11,1	28,9	16,7
ProSieben					
Die Simpsons	Sa, 13.05	0,91	11,6	32,1	17,7
Lava-Lava	Sa, 13.30	0,85	8,8	24,0	13,9
Eine schrecklich nette Familie	Sa, 13.35/14.05	0,84	9,7	24,1	15,1
Dharma & Greg	Sa, 14.35	0,66	8,0	20,8	13,1
Friends	Sa, 15.05	0,72	7,7	21,2	13,0
Jesse	Sa, 15.35	0,84	8,9	23,7	14,7
Sabrina - total verrückt	Sa, 15.30	1,04	9,8	26,4	16,8
SAT.1					
Anke	Fr, 21.15	2,95	9,6	16,0	14,3
Hausmeister Krause	Fr, 21.45	1,16	5,9	12,0	10,2
Hausmeister Krause	Sa, 19.40	3,02	10,8	15,8	14,8
Alf	Sa, 18.00/18.46	1,22	7,7	10,4	10,4
Alf	So, 9.48/10.00	0,72	10,5	16,3	15,0
Clueless	So, 16.05	0,98	5,9	14,6	9,1
Sabrina - total verhext	So, 16.35	1,07	7,7	23,1	13,2
VOX					
Ally McBeal	Di, 22.20	0,73	3,4	9,6	6,0

Quelle: AGF/GIK PC#TV; ZDF-Auswertung.

Quelle: Schuhmacher/Hammer 2000, S. 569 f

Herausgeber:

Quellen

Hasenberg, Peter 2006: Verletzte Gefühle, erhitzte Debatten. In: tv diskurs – Verantwortung in audiovisuellen Medien. 37, 3/2006, S. 74-77. Download unter: https://fsf.de/data/hefte/ausgabe/37/hasenberg74_tvd37.pdf

Holzer Daniela 1999: Die deutsche Sitcom. Format, Konzeption, Drehbuch, Umsetzung. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe.

Mikat, Claudia 2006: Die Kirche im Dorf lassen. In: tv diskurs – Verantwortung in audiovisuellen Medien. 37, 3/2006, S. 70-73. Download unter: https://fsf.de/data/hefte/ausgabe/37/mikat70_tvd37.pdf.

Mitz, Rick 1980: The Great TV Sitcom Book. New York: R. Marek Publishers.

Monaco, James 2000: Film und Neue Medien. Lexikon der Fachbegriffe. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Schuhmacher, Gerlinde / Hammer, Daniel 2000: Humorsendungen im Fernsehen Angebot, Nutzung, Anforderungen. In: Media Perspektiven. 12/2000, S. 562-573. Download unter: https://www.ard-werbung.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2000/12-2000_Schumacher.pdf

weitere Informationen

Klein, Cornelia (2014): Situationskomik „The American Way“: Der Erfolg amerikanischer Sitcoms: <https://blog.fsf.de/bildrauschen/situationskomik-the-american-way-der-erfolg-amerikanischer-sitcoms/2014/08>.

Ruff, Christiane 2003: The red dot. Über die Entwicklung und Herstellung von Sitcoms für das deutsche Fernsehen. (Produzenten-Reihe. Über das Selbstverständnis des Film- und Fernsehproduzenten. 14). In: Funkkorrespondenz. Heft. 35/36, S. 3-10.

Liste von Sitcom-Serien bei Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Sitcom-Serien.